



Stefan Lenzen

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
Sprecher für Arbeit und Soziales der FDP-Landtagsfraktion NRW
Sprecher für Integration und Flüchtlinge der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW • Stefan Lenzen MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Rede zum Antrag der AfD: Keine Sonderregelungen durch einen „Spurwechsel-Erlass“ des Integrationsministers in Nordrhein-Westfalen.

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 884-4408
Fax: (0211) 884-3677
E-Mail: stefan.lenzen@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 21.03.2019

- Es gilt das gesprochene Wort -

Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

am Freitag vergangener Woche starben 50 Menschen in Folge eines schrecklichen Terroraktes in Neuseeland. Begangen von einem Rechtsextremen. Begangen aus Islamophobie, aus Rassismus.

Wir brauchen allerdings nicht auf die andere Seite der Welt zu blicken, um zu erkennen wozu Rassismus fähig ist. An Silvester fuhr ein Mann in Essen und Bottrop in Menschenmengen, um, wie er selbst sagte, Ausländer zu töten.

Rassismus und Diskriminierung beginnen nicht erst mit diesen schrecklichen Taten. Rassismus und Diskriminierung beginnen im Kleinen, im Alltag, mal bewusst, mal auch unbewusst. Wenn die Muslima mit Kopftuch keine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch erhält, dann ist das Rassismus.

Wenn ein junger Mann mit deutschen und türkischen Wurzeln, bei der Wohnungssuche keine Antwort oder nur Absagen erhält, wenn er sich mit seinem türkischen Rufnamen bewirbt, aber Rückmeldungen erhält, wenn er sich mit seinem zweiten, deutschen, Vornamen bewirbt, dann ist das Rassismus – Alltagsrassismus.

Rassismus und Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, ethnischen Herkunft, ihrer geschlechtlichen oder sexuellen Identität, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung dürfen keinen Platz in einer freiheitlichen Gesellschaft haben. Trotzdem sind

sie Realität. Die Feinde der offenen Gesellschaft sind Teil dieser Gesellschaft und seit fast zwei Jahren auch Teil dieses Parlaments.

Für uns als NRW-Koalition und als Freie Demokraten möchte ich klar betonen: Wir akzeptieren keinen Extremismus und Rassismus – egal, ob er von links, rechts oder religiös motiviert ist.

Es ist unsere Aufgabe, die Aufgabe von Parlament, Regierung und von jedem Einzelnen, gegen Rassismus und Diskriminierung aufzustehen. Nicht nur am heutigen Internationalen Tag gegen Rassismus. Jeden Tag.

Nordrhein-Westfalen ist vielfältig. Wir können stolz sein auf unsere Vielfalt, denn sie ist unsere Stärke. Wir wissen, dass sich Vielfalt positiv auf die Entwicklung und den Erfolg von Gesellschaften und Volkswirtschaften auswirkt. Hier gibt es, das gehört zur Wahrheit, noch einige Baustellen auch für unsere Verwaltungen, Parlamente und Unternehmen.

Mit der Kampagne #IchDuWirNRW zeigt die Landesregierung den richtigen Weg. Mit den Schwerpunkten Einbürgerung, Wertedialog und den öffentlichen Dienst als Ausbildungs- und Arbeitgeber für Menschen mit Einwanderungsgeschichte eröffnet sie die Diskussion über gesellschaftliche Chancen und den Wert gesellschaftlicher Vielfalt.

Das Land setzt sich mit einem breiten Spektrum von Präventionsmaßnahmen und Beratungsangeboten gegen Diskriminierung ein. Die NRW-Koalition hat unter anderem mit der Stärkung der Antidiskriminierungsarbeit bei den Integrationsagenturen, mit der Benennung einer Antisemitismusbeauftragten und der Erhöhung der Mittel für psychosoziale Beratungsstellen für LSBTTIQ gezeigt, dass für sie der Kampf gegen Diskriminierung in allen Lebensbereichen und für eine vielfältige Gesellschaft weiterhin im Fokus steht.

Setzen wir am heutigen Tag ein klares Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung, für unsere Werte, für unsere europäischen Werte: Für Freiheit, Demokratie, Vielfalt, Rechtsstaatlichkeit, Bürger- und Menschenrechte.

Vielen Dank!